B26 Max Lucks

Tagesordnungspunkt: 8.8.2 Sprecher*in (Offener Platz)

Angaben

Alter:	21
Geschlecht:	männlich
Wohnort:	Bochum

Individuelle PDF-Bewerbung

MAX LUCKS
BEWERBUNG ALS BUNDESSPRECHER



Liebe Leute, als ihr mich im letzten Jahr zu eurem Sprecher gewählt habt, hat sich das so angefühlt wie vom 10-Meter-Brett ins kalte Wasser zu springen: Während die Jamaika-Sondierungen in vollem Gange waren, hatte ich ein bisschen Angst vor dieser Aufgabe. Aber es hat mich glücklich gemacht, sie übernehmen zu dürfen. Weil man spürt, dass es mit unserem Verband möglich ist eine Welt zu ändern, von der man geglaubt hatte, sie schon längst an die Rechten verloren zu haben. Denn wir haben nie die Vorstellung von einer Welt verloren, in der kein schwuler Jugendlicher mehr auf einem Schulhof verprügelt wird, in der kein Mensch auf der Suche nach Schutz stirbt und in der kein Baum für die Braunkohle gefällt wird. Wir haben sie rausgetragen, viele neue Leute davon begeistert. Damit unsere Politik aber keine Vorstellung bleibt, müssen wir jetzt weiter für sie kämpfen. Wir müssen raus auf Demos, in der Fläche wachsen, in stickigen Parteigremien kämpfen und die Chancen der Wahlen im nächsten Jahr nutzen, um noch mehr junge Menschen zu überzeugen.

Der Hambi ist nicht das Ende der Geschichte

Der Hambacher Wald hat uns gezeigt, dass es sich lohnt rauszugehen und sich mit noch so mächtig scheinenden Interessen anzulegen. Am ersten Morgen der Räumung des Waldes war ich dort unterwegs und hatte Angst darum, dass niemand sich für den Wald interessiert - denn außer den Aktivist*innen in den Baumhäusern waren wenige Leute da. Am selben Nachmittag kamen noch tausende Menschen nach Buir, nur wenige Wochen später standen viele von uns mit Hunderttausenden Menschen dort und haben gefeiert, dass die Rodung vorläufig gestoppt wurde. Dass alles trotz Schikanen, trotz Polizeigewalt im Auftrag von RWE. Dieses großartige Gefühl war aber erst der Anfang von etwas viel Größerem. Die Hunderttausenden Menschen, die gedrehte Stimmung haben gezeigt, dass wir die Kämpfe gewinnen können, die noch nicht im Hambi entschieden wurden: Einen Stopp der fossilen Energieträger, einen Stopp der Umweltzerstörung, eine Agrar- und Mobilitätswende, die Herstellung von globaler und generationenübergreifender Gerechtigkeit. Ich will mit euch weiter in die Grube und auf die Straße gehen. Ich will, dass wir uns weiter mit den Lobbys - egal ob mit der Kohlelobby oder Fluglobby anlegen - und vor Allem mit denen, die Politik für sie machen!

Für eine Außenpolitik der Menschenrechte, nicht der Rüstungsexporte

Wie fatal die Auswirkungen sind, wenn Politik nur Konzerninteressen statt für Menschen gemacht wird, zeigt uns aber nicht nur das Rheinische Braunkohlerevier oder die Lausitz. Als Anfang diesen Jahres die türkische Armee im Auftrag ihrer islamistischen Regierung in der kurdischen Provinz Afrin völkerrechtswidrig einmarschierte, tat sie das mit dem Leopard-2-Panzer aus Deutschland. Im Ergebnis wurden Zivilist*innen ermordet, ganze Bevölkerungsgruppen vertrieben und der einzige Schutzraum für Menschenrechte in Syrien nachhaltig zerstört.

Persönliches:

Ich bin 21 Jahre alt und studiere Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Meine Leidenschaften sind Party, Politik und Pommes.

Zeitliches:

- **1997: Eintritt in das Leben**
- **2011: Eintritt in die GRÜNE JUGEND**
- **2012-2013: Beisitzer im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND NRW**
- **2013-2015: Sprecher der GRÜNEN JUGEND Bochum**
- **2014-2015: Beisitzer im Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND**
- **2014-2015: Beisitzer im Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Bochum**
- **2015-2017: Landessprecher der GRÜNEN JUGEND NRW**
- **seit 2017: Bundessprecher der GRÜNEN JUGEND**

Schwerpunkte:

Menschenrechtspolitik, Gesellschaftspolitik, Arbeitsmarktpolitik,



Fragen? Fragen!

Mobil: +4915251637057
Facebook: /max.lucks
Twitter: @max_lucks
Instagram: @max_lks
Mail: max.lucks@gruene-jugend.de

Heute zahlt die Bundesregierung weiter Geld an die Türkei für einen menschenverachtenden Anti-Flüchtlingsdeal und sie liefert weiter Waffen. Dieses Beispiel zeigt, warum es richtig ist, dass wir für eine Außenpolitik streiten, die Menschenrechte statt die Gewinne von Rüstungsfirmen in den Mittelpunkt stellt. Wir tun als GRÜNE JUGEND aber noch etwas Zweites. Wir stellen uns an die Seite der Entrechteten und Beleidigten. Wir stellen uns mit queeren Küssen vor die Russische Botschaft, wenn Schwule dort in der Provinz von der Polizei ermordet werden und auf die Demos der Türkisch-Kurdischen Linken, wenn linke Abgeordnete der HDP dort zu Unrecht hinter Gittern kommen.

Für eine Innenpolitik des Rechtsstaates, nicht des rechten Staates

Es muss eine gewisse Ignoranz gegenüber den Entrechteten und Beleidigten auf dieser Welt sein, dass einige Landesregierungen und der deutsche Innenminister die Freiheit in Deutschland leichtfertig beschneiden. Wer mit Polizeigesetzen wie in Niedersachsen, Sachsen, Nordrhein-Westfalen oder Bayern die Vergeheimdienstlichung der Polizei vorantreibt, ihr die Kompetenz gibt, Personen ohne Verdachtsgrundlage festzunehmen und Handgranaten an die Hand gibt, greift den Rechtsstaat in seinem Fundament an. Wir wollen lieber das Fundament von einem Rechtsstaat aufbauen, der frei ist. Frei von institutionellem Rassismus, frei von Polizeiwillkür, frei von Geheimdiensten. Genau dafür treten auch tausende Menschen auf den Straßen ein. Wir müssen Teil ihrer Bewegung bleiben und deutlich machen, dass wir es nicht zulassen, wenn die Männerrunde der Innenministerkonferenz sich auf ein Musterpolizeigesetz verständigt, das mit jeder Zeile ein Angriff auf die Menschenrechte und den Rechtsstaat ist.

Für eine ziemlich gayle Gesellschaftspolitik

Dabei ist ein Staat, der Minderheiten schützt und stärkt, nicht ansatzweise aus der Zeit gefallen. Wo die Grenze des Sagbaren verschoben wird, wird auch die des Machbaren verschoben. Das zeigt zum Beispiel die Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Intersexuellen und Transpersonen. Wir dürfen uns nicht einreden lassen, dass die Kämpfe hier schon gewonnen wurden. Wenn Transpersonen durch das Transsexuellengesetz der Weg zu einem selbstbestimmtem Leben versperrt wird, wenn Lesben darauf reduziert werden, dass sie irgendwelche Männer geil finden und Schwule nicht überall Händchen halten können, werden wir dagegen aufstehen!

Ihr Lieben, wir haben viele Kämpfe vor uns. Aber so unterschiedlich sie sind, so zeigt eine Geschichte wie man sie gemeinsam gewinnen kann: Als 1984 der Arbeitskampf in Großbritannien tobte, wurden die Gewerkschaften überraschend von„Lesbian and Gays support the Miners“ unterstützt. Es waren LGBTS, die schnell 11 Gruppen zu Stande brachten und diesen Arbeitskampf mitfinanzierten. Später waren es die Gewerkschaften, die dafür sorgten, dass sich die britische Labour-Party für die Rechte von LGBTs einsetzte. Siân James, eine Abgeordnete im britischen Unterhaus, die sich wie keine andere für LGBTI-Rechte einsetzte, kam aus dem Arbeiter-Wahlkreis Swansea East in Walse.

Wir können die Kämpfe, die vor uns liegen, auch gemeinsam gewinnen. Anstatt uns ausspielen zu lassen, müssen wir zeigen, dass eine andere Welt greifbar ist, dass sie gut für alle ist. Dafür müssen wird den Perspektivenprozess weiter vorantreiben, um noch schlagkräftiger zu werden. Dafür braucht eine starke Kampagne der GRÜNEN JUGEND bei der Europawahl, die nicht nur darauf setzt Europa zu verteidigen, sondern auch es zu verändern. Dafür braucht es für Sachsen, Thüringen, Brandenburg und Bremen bei den Landtagswahlen und für viele Länder bei den Kommunalwahlen den vollen Support. Dafür brauchen wir einen noch besseren Auftritt in den sozialen Medien, noch mehr wachsen in der Fläche und eine noch stärkere Anbindung der Landesverbände und Ortsgruppen an die Bundesebene. Das will ich mit euch gemeinsam tun - und bitte euch mich noch einmal vom 10-Meter-Brett springen zu lassen!

Euer Max